

KIRMES ZEITUNG

2016

MIT KIRMES-RÄTSEL

56.
Verbands-
gemeinde-
Tierschau



KIRMES IN KELL AM SEE • 27. BIS 29. AUGUST 2016

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Kirmesgäste,



zu unserer traditionellen Bartholomäus-Kirmes vom 27. – 29. August 2016 darf ich Sie alle recht herzlich einladen. Feiern Sie mit uns auf dem Kirmesplatz an der Kirche.

Wir haben gemeinsam mit unseren Kirmeswirten für alle drei Kirmes-tage ein attraktives und kurzweili-

ges Programm auf die Beine gestellt. Kirmeskonzerte des Musikvereins „Concordia“, Rock, Pop und Folk mit den Bands Four like you, Spätschicht und den Fireworkers, der traditionelle Nagelwettbewerb wird zum 1. Hochwälder Kirmes-Dreikampf, Auftritte der Kolpingsfamilie, Kirmesrätsel... Auf der Freilichtbühne direkt auf dem Kirmesplatz wird sicherlich für jeden Geschmack und jedes Alter etwas dabei sein.

Am Samstagabend nach der feierlichen Vorabendmesse in unserer Pfarrkirche St. Bartholomäus – gestaltet von den Kirchenchören Kell am See und Reinsfeld – wird die Kirmes mit dem Einzug der Kirmeswirte und dem Fassanstich durch den Ortsbürgermeister offiziell eröffnet.

Traditioneller Höhepunkt unserer Keller Kirmes ist der Kirmesmontag

mit dem sich über mehrere Ortsstraßen erstreckenden Krammarkt. 56 Jahre Verbandsgemeindetierschau im Rahmen der Keller Kirmes, der „Viehmarkt“, ein ganz besonderes Highlight erwartet sie auf dem weitläufigen Gelände unterhalb des Sportplatzes. Die Vorbereitung und Organisation liegt in den bewährten Händen der Verbandsgemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde; Bewirtung durch die Aktiven und Helfer des Musikvereins.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die Jahr für Jahr dazu beitragen, dass die Keller Kirmes – weit über die Gemeindegrenzen hinaus – zum Anziehungspunkt wird für Jung und Alt. Einen besonderen Dank auch an die Autoren, Gestalter und die Redaktion der Kirmeszeitung!

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste, besuchen Sie die Keller Kirmes, lassen Sie sich vom reichhaltigen gastronomischen Angebot unserer Kirmeswirte verwöhnen und genießen Sie das Kirmes-treiben hier in unserem Luftkurort Kell am See.

Ich würde mich freuen, Sie begrüßen zu können und wünsche allen Besuchern frohe und erlebnisreiche Stunden.

Ihr Markus Lehnen
Ortsbürgermeister

Herzlich Willkommen zur Verbandsgemeindetierschau in Kell am See



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Gäste,

ich begrüße Sie herzlich zur 56. Verbandsgemeindetierschau am Kirmesmontag, dem 29. August 2016, in Kell am See und heiße Sie herzlich willkommen.

Die traditionsreiche Veranstaltung alljährlich am Ende des Sommers im Hochwald ist zu einem festen Termin sowohl bei Fachleuten aus Nah

und Fern als auch bei unseren zahlreichen Gästen und Urlaubern geworden. Die rheinland-pfälzische Milchkönigin Carina Hirschen aus Burg an der Mosel hat ihr Kommen ebenso wie zahlreiche öffentliche Repräsentanten aus Bund, Land und Landkreis zugesagt.

Höhepunkt der Rinderprämierung ist die Auswahl der „Miss Hochwald“, der Spitzenkuh der diesjährigen Tierschau.

Auch das Publikum kann in diesem Jahr sein Votum abgeben und seine Stimme sowohl für die schönste Kuh als auch für die schönste Stufe abgeben. Schöne Preise werden unter allen Teilnehmern an der Abstimmung vor Ort verlost.

Eine stattliche Anzahl rassiger Pferde mit zum Teil hohen staatlichen Auszeichnungen wird sich in bester Kondition dem Publikum und den Preisrichtern vorstellen.

Im Kleintierzelt werden allerlei Ras-segeflügel, Kaninchen, Meerschweinchen und Ziegen präsentiert.

Eine bunte Palette ausgewählter Waren, Dienstleistungen und Informationen rund um die heimische Landwirtschaft präsentiert sich am Rand des Schaugeländes.

Die Verbandsgemeindetierschau ist ein Schaufenster der heimischen Landwirte. Alle Interessierten können sich über heutige Zuchtmethoden, Haltungsformen, Qualitätsanforderungen und landwirtschaftliche Wirtschaftsweisen informieren. Gerne stehen die Landwirte für Fragen zu Milchproduktion und -qualität Rede und Antwort.

Allen Züchtern, ihren Helferinnen und Helfern sowie allen Ausstellern danke ich für ihre Bereitschaft, sich trotz der aktuell schwierigen Rahmenbedingungen der Landwirtschaft in den Dienst der Tierschau

zu stellen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem Musikverein „Concordia“ Kell am See, der die musikalische Unterhaltung der Gäste ebenso wie die Bewirtung in bewährter Weise übernimmt. Ein Dank gilt auch allen, die für die Vorbereitung des Tierschaugeländes verantwortlich sind.

Allen Kellern sowie allen Gästen aus nah und fern wünsche ich schöne und erlebnisreiche Kirmestage in Kell am See.

Ihr Martin Alten
Bürgermeister der Verbandsgemeinde Kell am See und Vorsitzender des Hochwald-Ferienland e.V.



KOMAGE wünscht allen Besuchern der Keller Kirmes einen unvergesslichen Aufenthalt und viel Vergnügen bei der Veranstaltung.

The background of the lower half of the page is a dark grey technical drawing or blueprint. It features various geometric shapes, circles, and lines, typical of engineering plans. A white rectangular note is pinned to the drawing with a silver pushpin at the top. The note contains handwritten text in black ink.

*Tradition und
Innovation seit
mehr als
105 Jahren!*

KOMAGE Gellner Maschinenfabrik KG | Dr.Hermann-Gellner-Str.1 | D-54427 Kell am See
Web: www.komage.de oder www.karriere-bei-komage.de | Mail: info@komage.de

In der Welt zuhause – öh Kell dehäm

Die Idee zu diesem Artikel entstand auf der Kirmes 2015. Vier Freunde trafen sich, um Kirmes zu feiern. Das ist ja auch der tiefere Sinn unserer Kirmes.

Das Bild entstand dann auf dem Kirmesplatz, am Kirmessonntag. Zu diesem Zeitpunkt wohnte „de Böhn“ noch in Südafrika und war auf Heimaturlaub. So entstand die Idee,

doch mal zu recherchieren, wer aus Kell so in der Welt zuhause ist.

v.R.n.L.: Kolltes Wollte (Walter Kolltes), Rings Günner (Günter Ring), Zwocel (Friedbert Reis) und de Böhn (Hermann-Josef Waschbüsch)



Vorne weg natürlich „de Böhn“

Er hat sich viel in der Welt herumgetrieben. Von 1994 – 1998 war er in China und lebte in den Städten Foshan (Guangdong province) und Quanzhou (Fujian province). Beide Städte liegen am Südchinesischen Meer. Von uns aus gesehen nicht weit von Hong Kong.



Hermann Josef Waschbüsch

Dann zog es ihn nach Südafrika. Das ist ja auch gleich neben an. Dort lebte und arbeitete er von 1999 – 2016.

Sein Elternhaus steht in Kell „off dä Dillebreck“. Nun ist er wieder zurück in Deutschland und lebt in Saarbrücken.



Haus in Südafrika

Helga Haag, Montenegro

Helga Haag ist auch so eine Powerfrau. Drei Jahre nach ihrer Weltreise (2011) zog es sie 2014 auf den Balkan. Die Lust auf etwas Neues, die Begeisterung für das kleine, vielfältige Land an der Adria und ihre neue Liebe führte sie nach Montenegro. Heute vermietet sie mit Ihrem Partner Igi Ferienapartments. Da müsst ihr mal reinschauen:




www.apartment-montenegro.eu
einfach klasse. Manchmal zieht es sie doch wieder nach Hause. So wie

letzten Winter. Da hat sie bei facebook geschrieben „Bei Mama zuhause ist es doch am wärmsten“ suuuuper. Ihr Vater war Haags Klaus und ihre Mutter Marlene lebt heute noch in Kell. Ihr Elternhaus steht „in däe Houff“

Eine internationale Familie vom Mühlscheiderhof



Jutta Thielen-del Pozo

Jutta hat sich nicht den schlechtesten Fleck auf der Erde ausgesucht. Sie lebt heute am Lago Maggiore und arbeitet als Wissenschaftlerin für die EU. Bis letztes Jahr war sie verantwortlich für die Entwicklung des Europäischen Hochwasserfrühwarnsystems, was jetzt auch global eingeführt wird. Sie berechnet für uns die Hochwasserkatastrophen und sagt uns, wie hoch das Wasser steigen wird. Mit Rheinland-Pfalz klappt die Zusammenarbeit auf je-

den Fall sehr gut. Na, dann brauchen wir uns ja keine „Hochwassersorgen“ zu machen. Seit diesem Jahr leitet sie die Abteilung „Wissenschaftliche Entwicklung“ und kann nun auch in andere spannende Themen neue Impulse einbringen.

Ihr Elternhaus steht heute noch auf dem Mühlscheider Hof. Thielen Richard war ihr Vater und ihre Mutter Johanna lebt heute in Kell.

Jutta lebt wohl eine der internationalsten Familien, die ich kenne. Ihren Mann, Carlos, geboren in Peru



und britischer Staatsbürger, hat sie in England kennengelernt und in Wales geheiratet – die Heiratsurkunde ist sogar in walisisch! Sohn Frederick ist in Frankreich und Tochter Isabella in der Schweiz geboren, aber beide haben die meiste Zeit in Italien gelebt. Sie sprechen Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch – wow. Deutschland, USA, England, Frankreich, Italien – Jutta hat in vielen Orten studiert und gearbeitet, aber im Hunsrück ist sie immer noch gerne. Freunde (natürlich international) werden einfach mitgebracht, und so ist der verschlafene Mühlscheiderhof schon oft zu einer internationalen Begegnungsstätte geworden. Ihre Mutter Johanna hat mir mal gesagt: „Was die Jutta uns schon für Leute ins Haus geschleppt hat.“ Und dabei hat Johanna so richtig gestrahlt. So wird das auch dieses Jahr an Kirmes sein, Mühlscheiderhof ganz international.

Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner, Zürich

Sie hat am Institut für Betriebswirtschaftslehre der Universität Zürich den Lehrstuhl für „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Personalökonomik“ inne. Gleichzeitig ist sie Prodekanin der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Direktorin des Swiss Leading House on „Economics of Education, Firm Behaviour and Training Policies“ der Universitäten Bern und Zürich. Ihr Vater war „Backeser Häns“ und Ihre Mutter Hilde Backes aus der Triererstraße ist immer noch bei guter Gesundheit. Man sieht sie immer noch zu Fuß im Dorf.



Prof. Dr. Gottfried Biewer, Wien

Gottfried lehrt am Institut für Bildungswissenschaft, Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik der Universität Wien. Er ist Professor für Sonder- und Heilpädagogik, Vorstand des Instituts für Bildungswissenschaft, Leiter des Arbeitsbereichs Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik in der Abteilung Bildung und Entwicklung.

Sein Elternhaus stand im Wiesplätzchen. „Engels Herrmann“ und „Engels Bäbchen“ waren seine Eltern. Die Älteren von uns kennen noch den „Dräaschmaschinenplaaatz“.

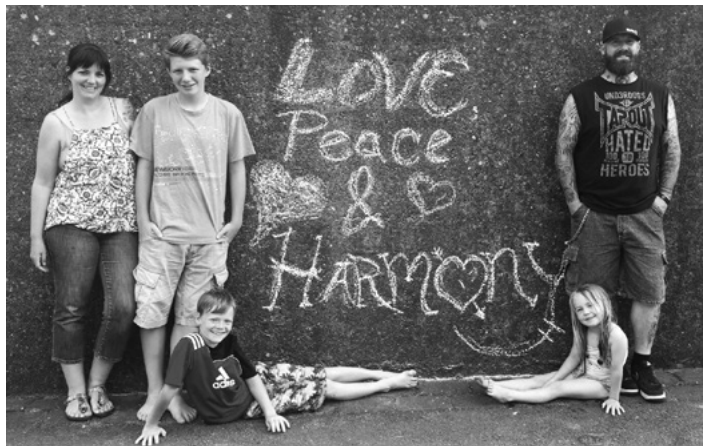


Leider gibt es davon keine Bilder. Die Leute hatten einfach keinen Fotoapparat. Als wir Kinder waren, haben wir immer dort gespielt. Es war eine schöne Zeit. Heute lebt Gottfried mit seiner Frau Irene in Wien. Aber manchmal ist er eben doch in Kell, in seiner alten Heimat.

Casey Wilkes, aus Santa Cruz, Californien

Es geht auch andersherum. Aus den fernen USA nach Kell am See. Casey ist in Santa Cruz California geboren und aufgewachsen. Das liegt direkt an der Monterey Bay am Pazifischen Ozean. Ganz schön weit weg von Kell. Mit 18 Jahren kam er zur Army

und landete dann in Baumholder. Bei einer Freundin auf einer Geburtstagsfete hat er Jasmin Barthels kennen und lieben gelernt. Und die Jasmin hat ihn nicht mehr losgelassen. Nun ist Caesey ein Keller. Deutsch spricht er natürlich perfekt. Das mit dem Kellerplatt wird auch noch. Abwarten Caesey. I´m looking forward to seeing you on Kirmes.



Ihn wollen wir nicht vergessen: Manfred Scherbaum, de Bambi, wie wir immer gesagt haben

Er ist 1989, nachdem er sein Lehrerexamen hatte und in Deutschland keine Stelle bekommen konnte (Lehrerschwemme), über das heutige Bundesverwaltungsamt Köln in der Türkei gelandet. Erst in Adana und später in Ankara. Er lebte fast 20 Jahre in der Türkei und hat Deutsch unterrichtet. Zwischendurch wurde er nach Litauen, Siauliai und Klaipeda versetzt, wo er ca. 6 Jah-

re war. Er ist viel zu früh gestorben. 2015 ist er für immer nach Kell zurück gekommen. Sein Elternhaus stand „en der Wäeten.“ Dank an Frank Zeller, er war ein guter Freund vom „Bambi“ und hat mir diese Informationen gegeben.



Lisa Palm geb. Renth

Ein junges Paar zieht aus, um die Welt zu erobern und eine Familie zu gründen.

2013 hat ihr Mann Michael von seinem Arbeitgeber ein Angebot aus Toluca, Mexiko bekommen. Es wurde lange hin und her überlegt, aber da die beiden noch keine Familie hatten, haben sie das Abenteuer gewagt. Im August 2013 ging es nach Mexiko. Heute leben die beiden in Metepec, eine Stadt, ca. 50 km entfernt von Mexiko City. Inzwischen ist es eine richtige Vorzeigefamilie



Lisa Palm mit ihrem Mann Michael (ein Hermeskeiler) und den Kindern

geworden. Die zwei Kinder Frida und Karlo haben übrigens die mexikanische Staatsbürgerschaft. Lisa kümmert sich hauptsächlich um die Kinder, gibt nebenbei ein paar Deutsch- und Englischkurse für Schüler der Deutschen Schule in Mexiko Stadt.



Ihr Elternhaus steht „in Zooert.“

Ihr Vater, Harro Renth hat sie in Mexiko besucht. Mit dem Fahrrad. Tolle Leistung!

Hier ein kurzer Reisebericht:

Am 1. Mai 2015 ging es mit dem Flieger nach Denver. Von dort mit dem Rad über die Rockies, immer zwischen 2300 und 3300 m hoch, nach Norden Richtung Yellowstone National Park. Wegen schlechten Wetters entschloss ich mich, mit dem Greyhound Bus an den Pazifik zu fahren.

In San Diego verließ ich dann nach 5000 km auf dem Rad die USA und reiste in Tijuana nach Mexico ein. Hier besuchte ich Robert Hennen, einen gebürtigen Keller der nach Jahren beruflicher Tätigkeit in Kanada und den USA nun in der Nähe von Ensenada wohnt.

Mein Weg führte im Bus die ganze Baja California entlang nach La Paz, weiter mit dem Schiff nach Mazatlan und dann wieder teils mit Bus und mit Rad zu meinen Kindern in Metepec.



Am 23. August ging dann mein Flieger zurück nach Deutschland. Glücklich und wohlbehalten betrat ich dann am 24. August nach fast vier Monaten wieder deutschen Boden.

Von Eureka ging es immer auf dem legendären High Way No.1 nach San Diego (1.415 Km). Kurz hinter Eureka kam ich im Humboldt State Park an den größten Bäumen am Pazifik vorbei. 100 m hohe und über tausend Jahre alte Redwoods beeindruckten mich enorm. In San Francisco überquerte ich die Bay natürlich auf der Golden Gate Bridge.

Harro Renth



Noch eine Vorzeigefamilie:
Claudia geb. Eiden und Mark Roder, Australien.

„Koltes Erich und seine Frau Josefa, (Erich und Josefa Eiden) sind die Eltern von Claudia Roder geb. Eiden; Gartenfeldstraße.



Ich sehe Koltes Erich noch immer mit seinem Traktor durch Kell fahren. Heute skypen er und seine Frau mit der Tochter nach Australien. Wer hätte das gedacht: Koltes Erich telefoniert mit Bild und Ton übers Internet (skypen) nach Australien. Wie schnell sich die Welt doch verändert! Josefa hat zu mir gesagt: „Die Claudia hat ihren Mann auf der Arbeit kennen gelernt. Dann hat der die Angel ausgeworfen und dann ist sie da geblieben“.

Nun lebt Claudia in Australien und hat mir so nett geschrieben, deshalb hab ich das einfach so gelassen.

Also wir (mein Mann Mark, unsere 4 Kinder und ich) leben in Maryborough, Queensland. Fraser Island (die größte Sandinsel der Welt) ist von hier gut zu erreichen. Einmal im Jahr kann man hier Buckelwale bestaunen. Es wimmelt hier nur so von Deutschen; Lehrer, Ärzte, Sozi-

alarbeiter, Ingenieure. Wir haben sogar ein deutsches Kaffee, das heisst 'Kaffee bei Margret'.

Einmal pro Woche ist Markttag, da bekommt man deutsche Bratwürste, die sind aus Hamburg. Einen deutschen Bäcker gibt es auch und seit ein paar Jahren Aldi, da gibt's Haribo, Knoppers, Merci und sogar Käse aus Deutschland.

Bei uns ist immer Sonnenschein, auch im Winter (den vermisse ich). Manchmal nervt das schon ein bisschen, immer nur Sonne. Ich vermisse die vier Jahreszeiten. Weihnachten im Sommer am Pool, da kommt keine Stimmung auf. Ich glaube da gewöhne ich mich nie dran.

Mein Mann ist echter Australier und wir haben uns auf der Arbeit kennengelernt. 2005 haben wir in Kell geheiratet. Wie gesagt, wir haben vier Kinder Sophie (6), Nicholas (4,



der wurde sogar in Kell getauft), Charlotte (2) und Isabella (0). Im Moment lernen die Kinder fleißig deutsch, weil sie unbedingt in den Schnee wollen!

In den Jahren hat sich vieles geändert, man skyped, mailt, bekommt mittlerweile viel deutsches Essen (Aldi sei Dank!), liest deutsche Zeitungen und guckt Fernsehen übers Internet. Man ist einfach ein Stück näher an der Heimat. Ganz liebe Grüße und eine schöne Kirmes.

Claudia Roder

Kinder ziehen in die Welt und werden erwachsen

Miriam Stumm, meine Nichte, hat gerade ihr Examen als staatlich geprüfte Hebamme gemacht und wird nun zwei Monate in Accra der Hauptstadt von Ghana arbeiten. Die Organisation „rainbow garden village“ bietet dazu verschiedene Projekte an. Miriam wird mit einer Freundin als Hebamme in einem Geburtshaus arbeiten und möchte, wie sie mir gesagt hat, „einen ganz neuen Blickwinkel auf die Sache bekommen. Gerade, wo momentan so viele Frauen aus anderen Ländern hier entbinden, die ja evtl. ganz andere Rituale oder Riten haben als wir. Es ist so interessant, die ganze Sache rund um die Geburt mal aus ei-



nem ganz anderen Blickwinkel zu sehen, um den Menschen, die zu uns kommen, auch gerecht zu werden.“ Super Miriam, tolle Aussage!

Helga Maurer, geb. Koltes

Sie wohnt jetzt schon 22 Jahre in Luxemburg und ist der Liebe wegen nach Mertert gezogen. Während den Recherchen hat Arnold Endres mir gesagt, Luxemburg zählt nicht, das ist ja kein Ausland. Stimmt irgendwie auch, denn die sprechen ja fast so wie wir. Moselfränkisch halt.

Der Mann von Helga ist aus dem Elsaß und kam durch seinen Beruf nach Luxemburg. Ihre Tochter Daniela arbeitet und wohnt in Saarbrücken und da Kell genau in der Mitte liegt, treffen sie sich öfter bei ihrer Mutter. „Ich habe auch noch immer Verbindung zu den „Strickfrauen in Kell“ und liefere meine selbstgestrickten Kinderpullover re-

gelmäßig dort ab. Es war immer ein gemütliches Kaffeestündchen mit den Schwestern aus dem Kindergarten und den „Stricklieseln“, hat Helga mir geschrieben.

Sie ist immer noch zwei Tage in der Woche in Kell, um ihre Mutter im „DumPERT“ zu besuchen. „Dadurch habe ich nie den Kontakt zur Heimat verloren und auch nicht zu den „Kellern“. Die Keller Kirmes verpasse ich eigentlich nie und freue mich auch dieses Jahr, wieder dabei zu sein.“

So das war's. Dank an alle, die mir geholfen haben. Es hat sehr viel Spaß gemacht, diesen Artikel zu recherchieren und E-Mails aus der ganzen Welt zu bekommen. Danke an Hildegard Lorenz, sie kennt einfach jeden. Dank an meine Mutter, sie kennt die Eltern zu den Kindern, die in der Welt zuhause sind und Dank an Alle, die mit dazu beigetragen haben, diesen Artikel entstehen zu lassen.

Es sind noch lange nicht alle „Auswanderer aus Kell“ in dem Artikel genannt. Es sollte unbedingt eine Fortsetzung geben. Schickt mir einfach Namen und Kontaktdaten von Kellern im Ausland. Bitte per E-Mail an keller-kirmeszeitung@t-online.de. Ich schreibe dann für nächstes Jahr einfach eine Fortsetzung.

Schöne Kirmes und gutes Wetter!

Alois Seimetz,
„vom Häeremoart.“



Reisefieber ist einfach.



sparkasse-trier.de

Wenn man entspannt
unterwegs sein kann.

Einfach, sicher und be-
quem bezahlen mit den
Sparkassen-Kreditkarten.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse
Trier

TC-Jubiläum ein voller Erfolg

Tennisclub Kell feiert an Pfingsten 40-jähriges Bestehen – Festzelt 3 Tage lang gefüllt

Bereits in der Woche vor Festbeginn versammelten sich die Helferinnen und Helfer zum Zeltaufbau. Nach einiger Arbeit startete das Jubiläum dann am ...

... Freitag:

Empfang und Beat the Spring

Das 40-jährige Jubiläum des TC Kell wurde freitags mit dem offiziellen Empfang für die langjährigen Mit-

glieder, die dem Verein schon seit Jahren die Treue halten, eröffnet. Anschließend heizte DJ Lampe bei

Beat the Spring dem Publikum ein, sodass der Winter endgültig verabschiedet wurde. Bis tief in die Nacht

wurde getanzt und gefeiert.



Die geehrten langjährigen Mitglieder

... Samstag:

Jugendturnier mit Rekordteilnehmerzahl und Kölsche Nacht mit „De Pänz“

Der Samstag begann mit dem Jugendturnier der unter 11-Jährigen, die bei einem Kleinfeldturnier und dazugehörigen Minispielen um Punkte kämpften. Die Punktbesten setzten sich durch und spielten am Sonntag die Finalrunde und somit die Sieger aus. Die ersten drei Plätze belegten nach engen Spielen und witzigen Minispielrunden Lenard Bohr, Jacob Hippchen und Nik Werhan.



DJ Lampe in Aktion

Die über 11-Jährigen starteten ihr Doppelturnier um 16 Uhr. Hierbei wurden Doppelpartner nach jeder Runde zugelost, sodass sich am Ende der Vorrunde die Punktstärksten für die Finalrunde qualifizierten. Diese ermittelten sonntags in Halbfinale und Finale die Sieger. Die ers-

ten beiden Plätze belegten nach einem spannenden Finale, das mit 4:3 endete, Timo Schömer und Marco Jonas sowie Jannik Schömer und Paulina Schenden. Insgesamt nahmen rekordverdächtige 40 Kinder und Jugendliche am Turnier teil.

Gegen Abend startete dann die Kölsche Nacht mit der Band „De Pänz“. Die sorgte für klasse Stimmung bei bekannten Hits wie „Superjeilezick“ oder „Kölsche Jung“. Bei Kölschen Speisen und Bier wurde bis früh am Morgen getanzt und gesungen. Ein

Hingucker waren dabei sicherlich die Kellner, die sich extra in kölschen Farben gekleidet hatten.



Die Kinder und Jugendlichen sowie Trainer des Jugendturniers

... Sonntag: Musikverein, Finalrunde, Hip Hop Tänze, Tombola und Ausklang

Neben der Finalrunde des Jugendturniers, die sich über den ganzen Tag hinzog, gab es sonntags noch weitere Highlights.

Der Musikverein Concordia Kell am See begleitete vormittags den Frühshoppen mit traditioneller Blasmusik. Nachmittags unterhielten die Hip-Hop Gruppen von Nadja Fatin das mit Besuchern gefüllte Festzelt mit gekonnten Tänzen. Danach stand die Tombola mit attraktiven Sachpreisen an. Die Glücksfee Rieke und Noah zogen unter der Leitung von TC-Präsident Torsten Keil die Preise.

Abschließend klang das Jubiläum bei dem ein oder anderen kühlen Getränk aus.

Zum Abschluss ein Dank

Im Namen aller Mitglieder möchten wir uns nochmal bei den Helferinnen und Helfern bedanken, die dazu beigetragen haben, dass unser Jubiläum ein voller Erfolg wurde und das Festzelt an allen drei Tagen gefüllt war.

Der Vorstand



Die Kellner am Kölschen Abend



Die Tombola

1. Familienwandertag des SV Kell 2016



Unter keinem guten witterungsmäßigen Stern stand der 1. Familienwandertag des SV Kell am 05.06.2016. Es sollte ein Versuch werden, der fast buchstäblich ins Wasser gefallen wäre. Die Medien berichteten die letzten Tage nur von Unwettern und auch die Aussichten versprachen nichts Gutes. Aber Petrus muss ein Gönner des SV sein, denn am Morgen vor dem Start und kurz bevor die letzten wieder am Ziel waren, blieb der Himmel trocken.

In drei Gruppen gliederte sich der Wandertag. Den Anfang machten die Radfahrer, die sich um 09.00 Uhr unter der Führung von Heribert Justinger auf die Strecke machten, um das Wadrilltal, den Raum Reinsfeld, den Rösterkopf und die Umgebung von Kell radtechnisch zu erkunden. Knapp 50 km legten sie zurück und so sauber wie beim Start kamen sie am Ziel nicht mehr an; aber ohne Sturz.

Eine halbe Stunde später machten sich die „Langstreckenwanderer“

auf den Weg. Ihr Ziel war ein Rundkurs im nördlichen Teil des Keller Waldes mit den reizvollen Streckenabschnitten wie Seeumland, Ruwerspring, Waldweiher, um nur einige Highlights zu nennen. Gute 10 km war die Strecke lang, die von allen bravurös gemeistert wurde. So jedenfalls berichtete der Anführer der Truppe, Willi Baulig.

Als letzte Gruppe ging dann Heidi Hans-Sadowski mit den meisten Wandern auf eine rund 6 km lange Rundreise, die auch so ausge-

sucht war, dass Eltern mit ihren Kindern, ja sogar mit Kinderwagen daran teilnehmen konnten. Dass dabei die Eltern teilweise Schwerarbeit leisten mussten, sei hier nur am Rande erwähnt. Aber was tut man nicht alles für die lieben Kleinen; die hatten allerdings ihren Spaß, und so sollte es auch sein. Selbst Ella (der Hund) fand die Wanderung ganz toll, vor allem, weil so viel Wasser unterwegs war.

Da Wandern auch anstrengend sein kann, wurde natürlich dafür gesorgt,





dass sich unterwegs gestärkt werden konnte. Am Wassertretbecken – etwa zur Hälfte des Weges – hatte Rolf Christ mit seiner Crew eine Verpflegungsstation aufgebaut, wo der Durst gelöscht und der kleine Hunger gestillt werden konnte. Diese Pause nahmen alle drei Gruppen sehr gerne an.

Nach Ankunft am Sportplatz und dem Gefühl, etwas geleistet zu haben, gönnte man sich dann zum Abschluss ein Mittagessen und das ein und andere kühle Getränk.

Wenn man Resümee zieht, so kann man im Nachhinein sagen, und so wurde es von den Beteiligten auch wiedergegeben, war es eine runde Sache, die unbedingt wiederholt werden sollte. Dann aber auch mit der Werbung nach außen, dass diese Veranstaltung nicht eine ist nur für Mitglieder des Sportvereins, sondern die gesamte Bevölkerung von nah und fern herzlich dazu eingeladen ist.

Mal sehen, wie es nächstes Jahr wird, wenn es wieder heißt:

**„Schnürt die Stiefel
und auf zum SV
zum Wandern“**



Musikverein Concordia Kell am See



Benefizkonzert des Musikvereins Concordia Kell am See unterstützt vom Rotary Club Trier-Hochwald und dem Gast Chor „Free Voices“ zugunsten des Kindergartens St. Michael Kell am See.

Am 12. Juni diesen Jahres fand in der Pfarrkirche St. Bartholomäus in Kell am See ein Benefizkonzert des Musikvereins Concordia zugunsten des Kindergartens St. Michael unserer Gemeinde statt. Das erste Konzert unter der Leitung der neuen Dirigentin Susanne Müller, die für dieses Ereignis in kürzester Zeit mit den Musikerinnen und Musikern des Vereins ein ganz neues Repertoire einstudiert hatte. Klaus Thomas Massem musste im letzten Jahr die Dirigentenstelle aus gesundheitlichen Gründen leider abgeben. Der Musikverein entschied sich für Frau Susanne Müller aus Losheim, die seit Januar die neue Dirigentin ist. Sie hat die höchste Ausbildungsstufe für Laienmusiker, den B-Schein, darüber hinaus kommt ein Musikstudium. Susanne Müller spielt selbst Saxophon und ist Leiterin des Kreisjugendorchester Merzig-Wadern. Unterstützt wurde dieses Benefizkonzert vom Rotary Club Trier-Hochwald und dem Gospelchor Free Voices unter der Leitung von Patrick Jungels.

Die 250 Zuhörer in der Kirche wurden dabei auf eine musikalische Reise mitgenommen. Mit den Worten „Now we are ready for take off“ ließ der 1. Vorsitzende des Musikvereins

Jürgen Kramkowski das „Flugzeug“ symbolisch starten und eröffnete damit das Konzert. Es begann mit dem bombastischen Stück „Music of a hero“ von Thomas Doss. Das erste musikalische Reiseziel waren die grünen Inseln Irlands. Dabei konnten die Zuhörer bei mystischen Klängen den geheimnisvollen Nebel, der morgens auf den Wiesen des irischen Hochlandes liegt, geradezu vor sich auftauchen sehen. Über Spanien führte die „Reise“ weiter bis schließlich 40 Sängern des Gospelchores Free Voices singend einzogen und das Publikum mit in die Südstaaten der USA nahmen, wo die Sklaven Ihre Lieder von Leid und Hoffnung, aber immer von unumstößlichen Vertrauen auf Gott, sangen.

Mit dem Stück „Voyage into the blue“ von Naoya Wada ging es dann über den Pazifik bis hin nach Korea in die Hauptstadt Seoul, mit dem Musikstück „The Olympic Spirit“ des berühmten Filmkomponisten John Williams, der anlässlich der Olympischen Spiele in Korea 1988 diese Ode an den Olympischen Geist komponierte.

Der absolute Höhepunkt des Konzertes war das Ende der „Reise“ im Biblischen Land, mit dem Lied „When you believe“ aus dem Film „The Prince of Egypt“. Dieses Stück erzählt die Geschichte von Moses während des Auszuges aus Ägypten. Es wurde vom Musikverein Concordia und dem Gospelchor Free Voices gemeinsam vorgetragen und ging den

Zuschauern unter die Haut. Es berührte das Publikum und riss die Zuhörer so mit, dass der Applaus gar nicht enden wollte.

„Doch am Schluss, als es schon so scheint, der Applaus für „Oh happy day“ sei nicht mehr zu überbieten, vereinigen sich beide Klangkörper ... zu einem sehr dynamischen Musikereignis“ Zitat Trierischer Volksfreund, Herbert Thormeyer, Artikel zum Benefizkonzert vom 14.06.2016 Da es sich hier um ein Benefizkonzert handelte, wurde auf Eintritt verzichtet. Stattdessen fand eine Türkollekte zugunsten des Kindergartens Kell statt. Während des Konzertes wurden die Zuhörer durch einen Vortrag der kommissarischen Leiterin der Kindertagesstätte St. Michael, Angelina Hermesdorf, darüber informiert, dass die bei der Türkollekte gespendeten Gelder für die Anschaffung eines dringend notwendigen Kombi-Spielgerätes im Außenbereich des Kindergartens mit Klettermöglichkeit auch für die größeren Kinder verwendet werden würde.

Als Dankeschön hatten die Kinder des Kindergartens für den Musikverein als auch für den Rotary Club Trier-Hochwald je ein Bild gestaltet mit den Fingerabdrücken der Kinder, die durch ein paar zeichnerische Zusätze verrieten, zu welcher Gruppe die kleinen Künstler gehörten. Unterzeichnet war jeder Fingerabdruck mit dem Namen der Kinder. Die sehr originellen und fröhlichen Bilder haben einen Ehrenplatz erhalten.

Gespendet wurden von den Zuhörern schließlich 750,- Euro. Mit weiteren 1.000,- Euro unterstützte der Rotary Club Trier-Hochwald dieses Projekt.

Auch bei der im Juni stattfindenden Ämterübergabe des Rotary-Clubs Trier-Hochwald wurden auf Initiative der Präsidentin des Clubs, Margit Gellner, die Blumen der Tischdekoration zugunsten dieses Projektes verkauft. So kamen noch weitere 385,- Euro zusammen.

Bei der Scheckübergabe konnten dem Kindergarten Kell dann insgesamt 2.200,- Euro übergeben werden. Die Kindergartenkinder bedankten sich beim MV Concordia Kell am See und beim Rotary Club Trier-Hochwald mit mehreren musikalischen Vorführungen, die den erwachsenen Zuschauern viel Freude bereiteten. „Es ist beeindruckend, mit welcher Begeisterung und Disziplin die Kinder hier bei der Sache waren. Wir hoffen, dass die jungen Menschen die Freude an der Musik behalten, und dass das ein oder andere Kind später den Musikverein aktiv unterstützen wird“, so der 1. Vorsitzende des MV Concordia Kell am See, Jürgen Kramkowski.

Das Benefizkonzert war also ein besonderes musikalisches Ereignis zugunsten der Jüngsten unserer Gemeinde.

**Margit Gellner
Jürgen Kramkowski**



paydirekt und Ihre Bank sind eins: sicher.

paydirekt

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Das können Sie nur mit Ihrer Bank:
sicher, einfach und direkt online mit dem
eigenen Konto bezahlen! Jetzt registrieren!



Volksbank
Trier eG

Online bezahlen?
Aber sicher. Warum?
Weil wir's können.

50 Jahre Kolpingsfamilie Kell am See



Die Kolpingsfamilie Kell am See konnte am 2. und 3. Juli ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Sie lud hierzu in den Pfarrgarten ein und freute sich über einen regen Besuch.

Am Samstagabend spielten die Bands „Just the way it is“ und „Ohrwurm“ die bekanntesten Songs aus 50 Jahren Rock- und Popgeschichte. Dabei spielte die junge Band „Just the way it is“ mit ihrer Front-

frau Christina Huwer aus Kell gegen den Fußballkrimi des Viertelfinalspiels der Euro 2016 Deutschland - Italien an und konnte in jeder Hinsicht bestehen und die Zuhörer zu begeisterten Ap-

plausbekundungen bewegen. Aber auch die etwas älteren Bandmitglieder von „Ohrwurm“ mit dem Drummer Bernd Stumm aus Kell wurden nicht müde, ihr Können zu zeigen und spielten bis in die frü-



hen Morgenstunden. Der Sonntag stand ganz im Zeichen der Familie. Nach einem festlich gestalteten Gottesdienst, musikalisch umrahmt durch den Kirchenchor Cäcilia Kell, spielte der Musikverein Concordia Kell zum Frühschoppenkonzert auf. Danach bot ein anspruchsvolles Bühnenprogramm Unterhaltung für Jung und Alt. Unsere Kinder aus dem Kindergarten begeisterten als Marienkäfer, Zwerge oder Fußballer, die beiden Kolping Sportgruppen Ju Jutsu und Taekwondo zeigten ihr Können, bevor die Hofgarde des Carnevalclubs Callida ihren Gardetanz präsentierte. Zum Abschluss brachte die Musikgruppe „Ogologundu“ afrikanische Trommelklänge ins Festzelt. Bei der anschließenden Familienolympiade, die sportlichen Wettstreit mit Spaßfaktor brachte, konnte Lenny Gubernator den 1. Platz belegen.

Eine Woche vorher lud die Kolpingsfamilie zu ihrem offiziellen Festakt ein. Wer hier eine langweilige, ausschließlich durch Festreden gestaltete Veranstaltung erwartete, wurde eines Besseren belehrt. Die Aktivitäten der Kolpingsfamilie wurden mehr oder weniger spontan durch einige Mitglieder dargestellt und durch die bekannt humorvolle Art des Präses der Kolpingsfamilie Kai Georg Quirin kommentiert. Hier wurde auch das anlässlich des Jubiläums herausgebrachte Lesebüchlein vorgestellt, das interessante, bemerkenswerte und lustige Geschichten und Erlebnisse aus 50 Jahren Kolpingsfamilie zum Informieren, Unterhalten und Schmunzeln beinhaltet. Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden Hermann-Josef Lauer, Walter Rausch und Werner Lehnen geehrt.

In den vergangenen 50 Jahren konnte sich die Kolpingsfamilie durch vielfältige Aktivitäten in das Gemeindeleben einbringen. Aus einer anfänglich starken verbandlichen Jugendarbeit erwuchs in den letzten 25 Jahren eine erfolgreiche Arbeit mit jungen Familien. Kinder und Jugendliche können ihren sportli-

chen Interessen in den beiden Angeboten Taekwondo und Ju Jutsu nachgehen und seit kurzem treffen sich, unter verbandlicher Einbindung in die Kolpingsfamilie, junge Menschen in einem Offenen Jugendtreff. Familien- und Pilzwanderungen, Sommer- und Herbstfeste bieten für die ganze Familie Geselligkeit und Freizeitvergnügen. In den Sommerferien wird eine Jugendfreizeit angeboten und jedes Jahr im September werden Erwachsene zu einer Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg eingeladen.

Vor 35 Jahren machte die Kolpingsfamilie das Theaterspielen in der Region Hochwald wieder populär und führt auch heute noch alle zwei Jahre einen heiteren Dreiakter auf. Sie gestaltet nach wie vor den „Fö-sentsbrand“, lädt alle Interessierten im Mai zur Lichterprozession zur Fatima Kapelle in Schillingen ein, findet im November immer ein spannendes Thema zum Diskutieren und begeht im Dezember mit ihren Mitgliedern den Kolpinggedenktag.

Einen wichtigen Teil ihrer Arbeit sieht die Kolpingsfamilie in ihrem caritativen Engagement. So spendet sie die Gewinne aus den Nikolausbesuchen in den Familien, aus dem Ostereierverkauf, aus dem Betreiben eines Getränkestandes an der Kirmes und aus dem Weihnachtsbaumverkauf für wohltätige Zwecke, so dass sie bis jetzt Projekte in Afrika, Südamerika, Osteuropa und auch in unserer Region mit rund 75.000 Euro unterstützen konnte. Kleiderspenden können in aufgestellten Sammelcontainern abgegeben werden und ein Mal im Monat wird nach dem Gottesdienst fair gehandelter Kaffee verkauft.

Darüber hinaus bemüht sich die Kolpingsfamilie um die Integration der Asylbegehrenden in Kell am See, indem sie gemeinsam mit ihnen ihren Solidaritätstag und einen Fronleichnamssaltar gestaltet und einen interkulturellen Selbstverteidigungskurs für Frauen durchgeführt hat.



Flüchtlinge im Haus Michael



Herzliche Einladung auch 2016 zur Kirmes ins (ehemalige) Hotel St. Michael einzukehren.

Die Gastgeber sind Flüchtlinge aus vielen Ländern der Erde. Vier Gruppen werden Ihnen kleine Spezialitäten aus Ihren Heimatländern servieren. Die Frauen und Männer freuen sich im Besonderen auch auf Gespräche mit den einheimischen Deutschen Bürgern. Sie möchten sich mit der Aktion an der Kirmes in Kell beteiligen und Dankeschön sagen, dass sie in Kell aufgenommen wurden.

Der Hl. Bartholomäus ist den Flüchtlingen auch nicht mehr fremd, denn Carmen Müller und Michael Pauken haben Ihnen berichtet, dass er der Patron der Kirche ist.

Herzliche Einladung, am Sonntag und Montag die Flüchtlingsunterkunft St. Michael zu besuchen.



Heiliger Bartholomäus; Quelle: wikipedia.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ortsgemeinde Kell am See

Redaktion:
Alois Seimetz, Christopher Reichert TC Kell,
Margit Gellner Musikverein Concordia, Jürgen
Kramkowski Musikverein Concordia, Kolping-
familie Kell am See, Horst Zimmert SV Kell

Satz:
werbagentur zweipunktnull GmbH

Druck:
Druckerei Beck, Trier

Auflage:
1.750 Stück